



Borgfelds Beirat und einige Gäste nahmen bei ihrer Radtour unerledigte Baustellen gezielt in den Blick.

KLIG-FOTO: KLAUS GÖCKERITZ

Behörde bekommt Post vom Beirat

Borgfelds Politiker bemängeln unerledigte „Baustellen“

Von Klaus Göckeritz

BORGFELD. Wenn Politiker im Ort unterwegs sind, können sie was erleben. Zumindest dann, wenn sie Schwachpunkte gezielt in den Blick nehmen. Genauso erging es den Mitgliedern des Borgfelder Beirats, die auf ihrer Radtour wiederholt feststellen mussten, dass die Entscheidungswege im kleinen Bremen häufig ziemlich lang sind.

„Wir waren an der einen oder anderen Stelle schon überrascht, dass unsere Anträge und Anregungen offenbar nicht ernst genommen werden“, stellte Beiratssprecherin Marion Piontkowski (CDU) im Nachgang der rund 15 Kilometer langen Tour fest und nahm dabei insbesondere das Amt für Straßen und Verkehr, aber auch den Senator für Bauen und Umwelt ins Visier.

Die Kritik der Politiker zielte zum Beispiel auf die Warfer Landstraße. Hier habe der Beirat schon vor einem Jahr auf eine mangelhafte Beleuchtung durch „Uraltlaternen“ hingewiesen. Doch weder seien, wie vom Beirat vorgeschlagen, die Lampen erneuert,

noch neue Laternen aufgestellt worden, bemängelte auch Gerd Ilgner (SPD).

Tatenlosigkeit warfen die Politiker den Behörden auch bei „überfälligen Arbeiten“ an der Timmersloher Landstraße vor. Ebenfalls vor Jahresfrist habe man die Reparatur des schmalen Fußweges entlang der Landstraße vom Dorfgemeinschaftshaus bis zur Straße im Holze gefordert. Dazu sollte ein Reitverbot ausgesprochen werden. Passiert sei seitdem nichts, listete Gabi Piontkowski weiter auf. Gleiches gelte für die Butendieker Landstraße an der mehrfach wechselnden Grenze zu Lilienthal, an deren Zustand sich nichts verbessert habe. Hier sollten die Beteiligten, auch im Interesse der Anlieger und Radfahrer, die Zuständigkeiten regeln und die Straße reparieren.

Nicht zuletzt sei auch der Lärmschutz an der Borgfelder Allee unerledigt. Hier seien Grundschulkindern und Kindergartenkindern trotz eines dringlichen Hinweises des Beirats an den Bausenator noch immer einem viel zu hohen Lärmpegel ausgesetzt, hieß es zur Informationstour des Beirats weiter.